Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 38

Artikel: Hinweis

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-435557

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

→ Siesta! la France. ←

freundin Belvetia:

Schlafe, la France, o schlumm're! Schlafe vor Allem mal ans jest. Stärke die gequälten Aerven, die seinen, für's neue Jahrhundert Und Deine Weltausstellung. Siehe, Dein Genius wacht schon Hütend über Dir! und ich, ich sitze sinnend zur Seite. —
Deine lieben Aachbarinnen geifern! Hinweg auf die Gasse — man

fennt euch. Da die verwandteste — Brittania — wo ist Deine Freiheitsbe. Die sonst auch Könige köpste? Und Deine Humanität, [geisterung, Die einst nur Völker befreite? Verhülle Dich — Imperialistin! Da Italia — Erbin Roms! Uch geh', Du verdorrte feige, Dein Corbeer welfte langst. Der Römer Entel sind Maulhelden. Einst Herd von Republiken — heut' königlicher Blutwurstkessel. Streu' Dir auf's haupt Desuvasche — daß Du erst los wirst die Spitelläuse! -

Und nicht viel besser ist Austria. Ein stinkend Pfassenheim noch, Du hast am mindesten Ursach', zu schmälen, wenn gleiches Ungezieser La France in Erregung bringt. Drum schweig' und famme Dich erst von Rom los!

Dann Du blonde, Grete Bermania - La France intimfte feindin! Canaft weiß man, warum Du ruhrst Deine giftige öffiziofe Reptil-

Weil Deinen jungfräulichen Gretchenzauber nicht der, sondern die faust zerknickte,

Die am Urme des bunten Bocks hängt! Mit dem Du charmierst und dick thatest

Bis Du dick wurdest und im fette das bischen Sozialgenie erstickte! Und gar Du, skrupellose Aussiane, beleid'ge mit Deinem Berwefunashauch

Nicht das vibrierende Näschen Deiner jugenoftrogenden Bundesge-"Genossin"? Ha — hat Tugend je sich gesellt dem Caster? [nossin! Derrückte Joee! Aur denkbar im hirn diplomatischer Thoren. Und bei Dir, Slavin — eine schmachvolle Wolfshöhle gebleichter

Knochen! Hinweg, Du Rohe — und ihr Anderen! gegen sie seid ihr alle Barbarinnen!

Schlumm're, la France! Siehe den Saum Deines Mantels umplät-Silbern sich erzählend von Deinem Ruhm, des Ozeans Wogen, sichern Und von Rittern ohne furcht und Tadel raunen die Blätter Deiner Mälder.

Aber von höchstem Blanz umleuchtet heben die sonndurstigen häupter Deine Rebenhügel - schauend Deinen lichtumfluteten Sonnenflug! Da Du zornig Dich recktest aus der Wuste hierarchischen Dunkels!

Da der Beist Deines Rousseau niederblitte die zopfigen Gespenster, Und den größten Deiner Sohne aufging das Licht der Mensch lichfeit

Seitdem, Du, Europas Stern, umleuchtet Dich ewiger Schimmer, Verdunkeln kann sich Deines Auhmes Sonne — untergeh'n nimmer! Schlumm're! frisch wie des Morgens perlender Tan wirst Du aufstehn, Wenn Dich, ewig Junge, wedt des neuen Jahrhunderts hahnfchrei!

Dietrich von Bern.



Wer zuletzt lacht —

(Eine Berichtsfgene.)

Personen: Ja Fondre, Prafident des Gerichts; Eximière, Gerof, Songes, Baccignac, Denzurlin, Canoinge, d'Effrebois, Bereiter in einem militarischen Augiusftalle; Jouftan, Oberft und Eg-Prafident; Zengen, Bublikum u. f. w.

Sa Fondre:

Sie wiffen, meine Berrn, warum fich's handelt, Die Szenerie hat fich fehr ftart verwandelt Erft maren Sie noch Kläger, aber jett Sind Sie auf die Urmfünderbank gefetzt

Joustau:

Erlauben Sie mir - -

Sa Fondre:

Halten Sie das Maul! Beut fiten Sie nicht auf dem hohen Gaul, Sie wiffen, was es heißt: Das Wort abschneiden, Mur billig ift's, daß Sie's nun felbft erleiden. Drum feine Unterbrechung mehr! Derftanden? Das fag' ich auch den übrigen gu Banden. Sie wiffen alle, weffen man fie zeiht: Der felonie und der Derlogenheit. Sie haben einen frischen Unterfnecht Beiduldigt, daß er gegen Pflicht und Recht Die Sahl der Stuten, die im Stalle liegen, Derraten habe, aber Sie verschwiegen, Daß jene fremde Macht, die ihn geschmiert Soll haben, feine Uniculd deflariert; Derschwiegen ferner, daß der mahre Thater Sich felber denungiert hat als Derräter. Statt diefen Erghalunten gu vernichten, Derdammten Sie die Uniquild. - Beift das richten? Sie führten ferner faliche Zeugen vor Und liehen diesen Ihr gefällig Ohr! Sie logen felbft, daß Schweiß troff von den Wänwas haben Sie hiegegen einzuwenden? 3war fag' ich Ihnen, gleich von vornherein: Macht's furg, ich dulde keine Trolerein!

Und beffer war's, wenn Ihr auf's Wort verzichtet, Denn wißt, Ihr seid jum vorans ichon gerichtet!

Zoustau:

3ch bin kein Poltron fonft, doch gagte ich, Und gegen die Kollegen wagte ich -

Sa Fondre:

Elender Tropf! Babt Ihr fein Berg im Ceib? Denft nicht an's Recht? Denkt nicht an Kind und Des Urmen? Denkt nicht an die ganze Welt, [Weib Die unfer Sand ihr an den Pranger ftellt?

Jouffan :

Ich seh' es ein! Verzeiht! Peccavi, pater!

Sa Fondre:

Bu spat! Wie immer, bei'm moral'schen Kater!

Crimière:

3ch leugn' es nicht, ich war an jenem Cag - -Sa Fondre:

Doch nicht betrunken, Marschall Keulenschlag??

Crimière: Mein, leider nicht! Ich war nur fonst beduselt;

Bei der Uffaire hat's mir stets gegruselt! Sa Fondre:

Drum logt Ihr? - Eine föstliche Moral! Das Pantheon harrt Eurer, General. Dorher jedoch mußt Ihr euch schon bequemen Mit einem Jahr Prison verlieb zu nehmen. Ihr andern, Berot, d'Effrebois und Songes, Raus mit der Sprache! - mais pas des men-Ihr seid verdutt, seit fleinlaut, stumm fogar; [songes!

Bekennt euch dadurch schuldig, das ift klar.

Will einer von den Teugen etwas fagen -So tret' er por!

Ein Zeuge (ritt vor):

3d muß die Berrn verklagen, Doch auch mich selbst - ich bin bestochen worden!

La Fondre:

Bort ihr's, ihr Berrn, mit fo und fo viel Orden? Wie sieht's, Herr Gerot, Songes und Daccignac, Dengurlin, - habt ihr jetzo euer "Pack"? 3ch denke, Niemand wird's euch tragen helfen Don denen, die da heulten mit euch Wölfen! Ihr habt den Stall so herrlich ausgewischt, Ihr Herrn Bereiter, daß er ftrott von Mift! habt auch den Krieg, mit dem ihr ftets gedroht, Als brut' ihn was weiß ich für ein Despot, Bar herrlich weggefegt mit euerm Lügen! Ihr Richter, laffen wir's an dem genügen. 3ch schlage vor, sie en bloc zu verknurren, Der gleiche Leift pagt gleichen Kreaturen -Und überleg' ich's recht, fo war' ein Jahr Prison gerade recht, ja mild sogar. Dem herrn Jouftan dagegen möcht' ich noch Ein Jahr zulegen. Sie gestatten's doch?

Das Richterkollegium:

Bang einverstanden!

Sa Fondre (gu den Ungeflagten): Wird Appellation verlangt?

Gérot:

Wir beugen uns.

Sa Fondre:

Ich wußt' es schon!

Christ. Dicaens.

Rubm.

"Was denfft Du über friedrich des Großen Krüdftod?" "Ich denke, es war ein berühmter Krückstock!" "Gang recht. Und was fagft Du gu "Wilhelm dem Großen"?"

"Hm — ich sage, er ist auch 'n berühmter Krückstock!" "Aha — weil er Bismarck'n immer gut gestütt hat? — Dein Witz gefällt mir - denn er wird schwerlich hoffahig werden!"

Hinweis.

Die Parifer Weltausstellung foll von vier deutschen Elektrigitätsgefellschaften mit Licht versehen werden.

Dag die frangofen das Licht gerade von den Deutschen holen, ift um so sonderbarer, als ja der Dreyfusprozeg über die Zustände in gang frank. reich Licht verbreitet.